

Rittal – Das System.

Schneller – besser – überall.

RITTAL

INDUSTRIE

News

Sommer 2014

- **40 Jahre** Rittal in Österreich
- **Dyk-Mühle & ARAmatic** Mühlen für Afrika
- **Prozessmanagement** Prof. Mathera



MOBILE MÜHLEN: STANDORT-UNABHÄNGIG UND WARTUNGSARM

Peter Dyk, Gründer und Erfinder der Waldviertler Dyk-Mühle, vertreibt das Compact Milling System nach Europa und Afrika, ausgestattet mit Rittal Schränken und Klimalösungen.

SCHALTSCHRÄNKE

STROMVERTEILUNG

KLIMATISIERUNG

IT-INFRASTRUKTUR

SOFTWARE & SERVICE



Seit 40 Jahren erfolgreich in Österreich



Ing. Marcus Schellerer
Geschäftsleitung

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

40 Jahre nach seiner Gründung zählt Rittal in Österreich zu den fünf größten von insgesamt 64 Rittal Tochtergesellschaften weltweit. Dieses Resultat erhält durch die eigentliche Größe unseres Landes eine besondere Bedeutung und macht mich als Geschäftsführer von Rittal Österreich sehr stolz.

40 Jahre treue, kritische und innovative Kunden, gepaart mit der einzigartigen Innovationskultur des deutschen Headquarters, aber auch die Zielstrebigkeit und hohe Fachkompetenz aller Mitarbeiter haben uns dahin geführt, wo wir heute stehen. Als Anerkennung wurde uns Mitte Mai im Namen von Friedhelm Loh, dem Eigentümer von Rittal, ein ganz besonderer Award inkl. Urkunde überreicht.

Und die Ziele für die Zukunft sind klar: Das Wachstum auf breiter Front weiter verstärken. So zum Beispiel mit Innovationen wie RiMatrix S, dem standardisierten Rechenzentrum, oder mit dem Maschinenprogramm für die Schaltschrankbearbeitung von Kiesling.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

M. Schellerer
Ing. Marcus Schellerer
Geschäftsleitung



GRATULATION

Zum 40-jährigen Firmenjubiläum wünschen wir Rittal weiterhin innovative Lösungen, ein partnerschaftliches Miteinander und viel Erfolg für die Zukunft.

**Wolfgang Rathner,
Geschäftsführer**



Fill GmbH

Rittal Partner seit _ 40 Jahren

Eingesetzte Produkte _ Schaltschränke, Klemmkästen, Stromverteilersysteme, Klimageräte und Standpulte

Vorteile von Rittal _ Weltmarktführer – Top Qualität – Kundennähe – Flexible Lösungen

Beziehung zu Rittal _ Sehr partnerschaftliche Beziehung mit regem Austausch und wertschätzendem Umgang miteinander

Zukünftige Erwartungen an Rittal _ Für die Zukunft erwarten wir uns von Rittal weiterhin Nachhaltigkeit, Flexibilität besonders bei Sonderlösungen und hohe Qualitätsstandards. Unser Wunsch: ein Online-Shop für einen unbürokratischen Einkauf.

Syscom Dienstleistungs- und HandelsGmbH

Rittal Partner seit _ 20 Jahren

Eingesetzte Produkte _ Datenschränke sowie Rechenzentrum-Einhausungen

Vorteile von Rittal _ Sehr gute Qualität – Zuverlässigkeit – Liefertreue

Beziehung zu Rittal _ Sehr partnerschaftlich

Zukünftige Erwartungen an Rittal _ Marktkonforme Preise – Hohe Qualitätsstandards – Partnertreue



GRATULATION

Die Firma Syscom wünscht ihrem Netzwerkschrankpartner alles Gute zum 40-jährigen Jubiläum. Viel Erfolg und weiterhin gute gemeinsame Geschäfte. **Ing. Otto Graf, Geschäftsführer**



PLS Automation GmbH

Rittal Partner seit _ 30 Jahren

Eingesetzte Produkte _ Schaltschränke, Netzwerkschränke, gesamtes Sortiment an Zubehör (Stromverteilung, Lüftung, Klimatisierung etc.)

Vorteile von Rittal _ Gute Qualität – Rasche Verfügbarkeit – Umfangreiches Zubehör

Beziehung zu Rittal _ Rittal ist ein sehr guter Partner für die Umsetzung unserer täglichen Aufgaben.

Zukünftige Erwartungen an Rittal _ Weiterhin innovativ bleiben und vor allem in Zeiten kürzer werdender Projektzeiten eine rasche Verfügbarkeit der Produkte sicherstellen.

GRATULATION

Gratulation zu einer 40-jährigen stetigen positiven Entwicklung im Markt. **Ing. Werner Essl, Geschäftsführer**



40 Jahre Trendsetter und Wachstums-Champion

1974 startete Rittal Österreich mit dem Vertrieb von Schaltschränken aus deutscher Serienfertigung. Heute zählt das Unternehmen 110 Mitarbeiter in vier Niederlassungen.

Rudolf Loh gilt als Erfinder des Serienschaltschranks. Er hatte 1961 die Idee, Gehäuse für elektrische Steuerungen erstmals in Serie zu produzieren und ab Lager auszuliefern. „Als Teil des deutschen Wirtschaftswunders in den 50er- und 60er-Jahren traf Rudolf Loh den Nerv seiner Zeit“, sagt Ing. Marcus Schellerer, Geschäftsführer von Rittal Österreich. Vier einfache Gehäusetypen waren damals der Beginn einer Erfolgsgeschichte. Danach entwickelte sich Rittal kontinuierlich zum weltweit führenden Systemanbieter für Schaltschränke, Stromverteilung, Klimatisierung, IT-Infrastruktur sowie für

Software und Service, heute genannt „Rittal – Das System.“ Seit 2013 liefert Rittal auch CNC-gesteuerte Fertigungszentren der Marke Kiesling. Unter dem Begriff „next level“ bietet Rittal somit signifikante Kosteneinsparungspotenziale entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Kunden. Die österreichische Niederlassung wurde bereits 1974 als zweite Tochtergesellschaft (nach Schweden) gegründet. Eine Handvoll Mitarbeiter machte sich damals daran, den österreichischen Markt mit dem deutschen Serienschrank vertraut zu machen.

Angefangen hat alles in einem kleinen Büro in Wien. Nach wenigen Jahren übersiedelte das Team bereits in das erste eigene Gebäude inkl. Lager. Schon nach zehn Jahren hatte man auch hier sämtliche Grenzen erreicht. 1996 erfolgte schließlich der Neubau der heutigen Österreich-Zentrale in der Laxenburger Straße. „Auch in Österreich hat sich der Expansionskurs von Rittal rasch fortgesetzt“, erzählt Schellerer. „Bereits 1979 wurde die Niederlassung in Linz gegründet, 1980 folgte Graz und 1986 schließlich Lauterach in Vorarlberg.“



Wien, 1974



Linz, 1990



Wien, 2014



FILL GMBH Maschinen- und Anlagenbau für die Automobil-, Luftfahrt-, Windkraft-, Sport- und Bauindustrie. Weltmarktführer Alu-Entkerntechnologie und Ski-/Snowboardproduktionsmaschinen



PLS AUTOMATION GMBH Hardware- und Software-Engineering, Schaltschrankfertigung, E-Montage und Inbetriebnahmen



SYSCOM DIENSTLEISTUNGS- UND HANDELSGMBH Netzwerkinstallationen/Datennetze, Kupfer und Glasfaser



Die Schranksysteme und Klimatisierung im Inneren des Compact Milling Systems stammen von Rittal. Die mobile Mühle besteht aus Reinigungs- und Mahlcontainern, die Elemente sind modular erweiterbar.

Exportschlager Bacherlmühle

Eine Gesetzeslücke stand bei der Erfindung eines Kurzmahlverfahrens für verschiedene Getreidesorten Pate. In Zusammenarbeit mit einem westafrikanischen Landwirtschaftsministerium errichtet die Waldviertler Dyk-Mühle jetzt sechs ihrer Compact Milling Systems. Mit dabei Klimalösungen von Rittal.



Peter Dyk, Gründer und Erfinder der mobilen Waldviertler Dyk-Mühle

Am Anfang einer Erfindung steht eine Idee. Damit aus dieser ein Verkaufsschlager wird, braucht es durchwegs glückliche Umstände und manchmal auch den einen oder anderen hilfreichen Zufall. Bei der Waldviertler Dyk-Mühle war es eine Gesetzeslücke im österreichischen Mühlengesetz, die Peter Dyk, gelernter Maschinenbauer und Müller, in den 80er-Jahren geschickt zu nutzen wusste. Er entwickelte das innovative Compact Milling System, ein spezielles Kurzmahlverfahren für verschiedene Getreidesorten. „Bis zum EU-Beitritt Österreichs 1994 war die Mehlerzeugung kontingentiert“, erzählt Lisa Dyk, Tochter des Erfinders und gemeinsam mit ihrem Vater in der Geschäftsführung der Mühle tätig. Die Lösung: die so genannten Bacherlmühlen, in denen pro Gewerbestandort drei Tonnen Mehl monatlich gemahlen werden durften. Dieses Schlupfloch hat sich Peter Dyk mit viel Phantasie und technischem Geschick zu Nutzen gemacht. Er hat einen Silo-LKW-Anhänger

zu einer mobilen Mühle umgebaut, einen Standort nach dem anderen in eine „Bacherlmühle“ verwandelt und so sein Kontingent stetig erweitert. Am Ende waren es über 20 Standorte rund um Raabs/Thaya.

Gute Partnerschaft

Einfallsreichtum steht auch am Beginn der 52-jährigen Geschichte von Rittal. 1961 gründete Rudolf Loh das Unternehmen und traf mit der Serienproduktion von Gehäusen für elektrische Steuerungen den Nerv seiner Zeit. Kein Wunder also, dass sich in den Mühlen auch Schaltschränke und Klimalösungen von Rittal finden. Mit ins Boot geholt hat Rittal die Firma ARAMatic aus Pöggstall. Das 1995 gegründete Unternehmen hat sich auf den Steuerungs- und Klimatechnik spezialisiert und ist jetzt bei einem Pilotprojekt der Dyk-Mühle mit sechs Mühlen für ein Ernährungssicherungsprogramm im

Auftrag einer westafrikanischen Regierung mit an Bord. „Wenn das gut anläuft, sollen bis zu 20 Mühlen folgen“, erklärt Martin Sulzbacher, Geschäftsführer von ARAMatic.

Mehlerzeugung kompakt gemacht

Der Weg vom Waldviertel bis nach Westafrika war allerdings noch weit. Mitte der 90er-Jahre, nachdem die Kontingentierung der Mehlerzeugung gefallen war, schien die Zeit für eine externe Vermarktung des Bacherlmühlensystems, jetzt unter dem klingenderen Namen Compact Milling System, kurz CMS, reif, sodass Peter Dyk ein zweites Unternehmen, die Compact Milling Systems GmbH., gründete. „Das CMS ist ein Kurzmahlverfahren, das aus unkomplizierten und größtenteils wartungsarmen Maschinen besteht und daher kein hoch qualifiziertes Personal für Betrieb und Wartung erfordert“, erklärt Lisa Dyk. „Jedes System besteht aus einem Reinigungscontainer und zwei Mahlcontainern, die auf vergleichsweise spärlichem Raum aufgebaut werden können. Anders als andere Mühlen, die nur auf eine Sorte Getreide spezialisiert sind, kann das CMS verschiedene Getreidesorten verarbeiten.“ Potenzial sah der einflussreiche Müller bei großen landwirtschaftlichen Betrieben im In- und Ausland. Bislang wurden CMS-Mühlen nach Rumänien, Russland, Jordanien und Afrika geliefert.

Ohne Klimatisierung keine Steuerung

Anders als die technische Umsetzung des patentierten Mahlverfahrens ist die langjährige Zusammenarbeit von ARAMatic mit Rittal kein Geheimnis. „Besonders wichtig war uns bei dem Westafrika-Projekt die Klimatisierung der Schaltschränke“, erklärt Martin Sulzbacher. „Unterschiedlich zu unseren Breiten haben wir es in Westafrika mit hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit zu tun. Ohne entsprechende Kühlung der Steuerung und der Elektrik geht da gar nichts.“ Mit ein Grund, sich neben TS8- und SE8-Schränken von Rittal auch für die passenden 750 W-TopTherm Wandanbau-Klimageräte zu entscheiden. „Funktioniert die Klimatisierung nicht, funktioniert die Steuerung nicht. So einfach ist das. Daher war das perfekte Zusammenspiel von Schränken und Klimatisierung ein wichtiger Entscheidungsgrund für Rittal. Und natürlich auch, dass die Klimatisierung wirklich zu den Schränken passt. Andere

Hersteller kaufen die Klimakomponenten einfach zu, die dann häufig irgendwie eingebaut werden. Bei Rittal sind sie genau für diese Schaltschränke gedacht“, lobt Martin Sulzbacher den Schaltschrankhersteller.

TopTherm Chiller mit optimierter Thermodynamik

Nicht nur die Umgebungsbedingungen machen eine Klimatisierung erforderlich, auch die enge Bauteilekonzentration im Schrank lässt die Temperaturen im Schrank steigen. Und das ist auf kurz oder lang der Tod der elektrischen Bauteile. Die wirtschaftliche und effiziente Abfuhr der Wärmelasten ist daher das Um und Auf. Das Rittal Portfolio bietet dafür eine Vielzahl an Klimalösungen in einem breiten und skalierbaren Leistungsspektrum an: egal, ob Filterlüfter, Wärmetauscher, Kühlgeräte oder Rückkühlanlagen. Bei Letzteren bietet Rittal mit dem TopTherm Chiller eine standardisierte Lösung auf Basis des TS 8 Schaltschranksystems. Die Baureihe ist aus wenigen modularen Einheiten wie Wasser- und Kältemodulen sowie einem Elektromodul mit Steuerung aufgebaut. Sie ist aber trotzdem so flexibel, dass mit sieben Leistungsgrößen die gängigen Kühlleistungsbereiche von 8 bis 40 kW abgedeckt sind. Um die Chiller auch in bestehende Schaltanlagen integrieren zu können, bietet Rittal seine neue Rückkühler-Generation jetzt – statt in bisher 800 mm – in 600 mm tiefen Schränken im Industriestandard an. Die Chiller verfügen über eine bifrequente Ausführung mit 400 V / 50 Hz und 460 V / 60 Hz und sind schnell ab Lager lieferbar.

Cooler Schrank – weltweiter Service

„Ich kann nicht einen Servicetechniker von Österreich nach Westafrika schicken, nur weil dort ein Klimagerät nicht funktioniert. Ich brauche einen Fachmann, den ich verlässlich weltweit zur Verfügung habe“, erklärt Martin Sulzbacher, für den neben der Produktqualität von Rittal, vor allem das Serviceangebot des Schaltschrankherstellers im Vordergrund steht. Denn die regelmäßige Wartung trägt enorm zur Lebensdauer und Anlagenwirtschaftlichkeit bei. Rittal ergänzt seine Produktpalette mit verschiedenen maßgeschneiderten Service-Vereinbarungen für das In- und Ausland, die auf alle Anforderungen des Anwenders Rücksicht nehmen.

Ein weiteres Hilfsmittel für die optimale Klimatisierung, allerdings schon im Vorfeld, ist eine Software namens RiTherm. Die gibt es auch als kostenlose App für iPhone, iPad und Android. Statt aufwendiger Berechnung der optimalen Schaltschrank-Klimatisierung reicht es das Smartphone zur Hand zu nehmen und sie über die RiTherm-App durchzuführen. In nur fünf einfachen Schritten führt das Anwendungsprogramm schnell zur exakten Dimensionierung von Kühlgeräten, Wärmetauschern und Filterlüftern.

Erfolgsmodell: Verständnis für den Kunden

„Man kann den Prozess für den Kunden nicht optimieren, wenn man ihn nicht versteht“, hält Martin Sulzbacher abschließend fest. „So wie ich für unsere Projekte bei den Kläranlagen einen Klärarbeiter-Kurs besucht habe, habe ich mich intensiv mit dem Mühlenverfahren beschäftigt. Nur wenn wir verstehen, was hinter den Maschinen steht, können wir dem Kunden eine vernünftige Software und Anlage liefern.“ Die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

WEITERE INFOS

- www.rittal.at
- www.ARAMatic.at
- www.cms-milling.com



Martin Sulzbacher, Geschäftsführer von ARAMatic, und Lisa Dyk, Tochter des Erfinders und gemeinsam mit ihrem Vater Geschäftsführerin der Waldviertler Dyk-Mühle, realisierten gemeinsam das Afrika-Projekt.

WORD-RAP

Martin Sulzbacher

Wie sieht die technologische Entwicklung in der Branche aus?

Derzeit ist die technologische Entwicklung geprägt von immer kürzer werdenden Produktlebenszyklen und einem steigenden Automatisierungsgrad.

Wie sieht die wirtschaftliche Entwicklung Ihrer Branche in den nächsten sechs Monaten aus?

Die derzeitige Entwicklung ist stabil, mittelfristig ist mit einem überdurchschnittlichen Wachstum zu rechnen.

Was sind die Schlüsselfaktoren, um in Ihrer Branche erfolgreich zu sein?

Verbale Kundenwünsche bestmöglich in technische Lösungen zu formen, ist der wichtigste Schlüsselfaktor unserer Branche.

Was macht Ihnen besonders viel Spaß an diesem Geschäft?

Der ständige Wandel der Branche, jede Aufgabe braucht neue Ideen.



Die Dyk-Mühle wird komplett vormontiert und betriebsbereit im Container geliefert – weltweit.

Neuheiten von der SMART Automation 2014

Schrankbearbeitung rechnet sich

Kiesling Perforex Bearbeitungszentrum

Beschleunigte Prozesse in der gesamten Wertschöpfungskette bieten ein Einsparpotenzial von bis zu 50 %.

Ein Perforex Bearbeitungszentrum rechnet sich bereits ab ca. 100 Schaltschränken pro Jahr.

Die Vorteile

- Vollautomatisch, schnell, exakt & verlässlich bohren, gewindeschneiden, fräsen, gravieren
- für spannbare Teile bis 2.200 x 1.500 mm (flach) bzw. 1.400 x 1.200 x 1.200 mm (kubisch)
- Programmierung wahlweise auf Basis einer einfachen und bauteilorientierten Werkstattprogrammierung oder mittels importierter CAD-Daten, z. B. aus EPLAN Pro Panel

WEITERE INFOS

- ▶ www.rittal.at/nextlevel
- ▶ www.kiesling.net



Flexibel, stabil & sicher

Einzel-schaltschrank SE 8 jetzt auch in NEMA 4/4x-Ausführung

Der SE 8 Einzel-schrank verfügt über das gleiche Engineering und die gleichen Zubehörteile wie der TS 8. Und die Einzelbauweise des SE 8 bietet noch weitere Vorteile:

Die Vorteile

- Hohe Sicherheitsstufe: jetzt auch in NEMA 4 (Stahlblech) und NEMA 4X (Edelstahl)
- Hohe Stabilität durch Integralbauweise, Korpus aus einem Stück profiliert

- Geringer Montageaufwand
- 1 Einzel-schrank ersetzt bis zu 3 Anreih-schränke mögliche Breiten (mm): 600, 800, 1.000, 1.200, 1.600, 1.800
- Unterschiedliche Sockelvarianten: Flex-Block mit Kabel-rangier-raum oder Standard-Sockel in Stahlblech oder Edelstahl

WEITERE INFOS

- ▶ www.rittal.at/se8

Geräteadapter für Maxi PLS 185 mm

Kooperationsprojekt mit dem TGM Wien

Zu Beginn dieses Schuljahres startete eine einzigartige Zusammenarbeit zwischen dem TGM in Wien und der Rittal GmbH; Aufgabe für eine Diplomarbeit war die Konstruktion eines reproduzierbaren Geräteadapters für das Maxi PLS Schienensystem 185 mm Rückenbereich. Der Adapter sollte hauptsächlich aus vorhandenen Rittal Komponenten bestehen. Wichtig war dabei eine schnelle und einfache, aber dennoch sichere Montage. Das Ergebnis sind zwei unterschiedliche Prototypen, jeweils mit dazugehörigen Konstruktionszeichnungen und Berechnung der auftretenden Kräfte im Kurzschlussfall.

Die Vorteile

- Schnelle Montage: Durch Öffnungen an der Vorderseite der Adapter ist eine einfache und schnelle Montage gewährleistet.
- Zeitersparnis: Durch die Geräteadapter ergibt sich eine Zeitersparnis von bis zu 1,5 Stunden durch vorgefertigte Kupferverbindungen.
- Sicher: Trotz des einfachen Aufbaus ist die Schutzart IP2x gewährleistet.
- Platzersparnis: Auf der untenliegenden Teilmontageplatte wird kein Platz für die Leistungsschaltermontage benötigt.

Bestellung: Bitte wenden Sie sich im Anwendungsfall in einer NSHV mit Maxi PLS an unseren technischen Support.

Teilkomponenten: CB-Geräteadapter (siehe Rittal Handbuch, S. 228): 9345.700, 9345.710



Das Ziel eines erfolgreichen Wissensmanagements ist unter anderem die punktgenaue Erkennung vom Schulungsbedarf der Mitarbeiter und die bestmögliche Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

Industrie 4.0

Next level for Industry & Next Generation for Business Process Management

Prozesse bestimmen unser Arbeitsleben – „Eine andere Sichtweise?“

Prozessmanagement der nächsten Generation macht Prozesse sichtbar und messbar, lässt Potenziale erkennbar werden und hilft, relevantes Wissen für das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

In der von Produktionstechnik getriebenen Industrie bestimmen oft fertigungstechnische Parameter die Leistungsfähigkeit von Produktionsprozessen. Darum wird vor allem in Zeiten der Rezession darauf Wert gelegt, rasch und effizient Potenziale im eigenen Unternehmen zu erkennen und diese messbar darstellen zu können.

Der Faktor Mensch

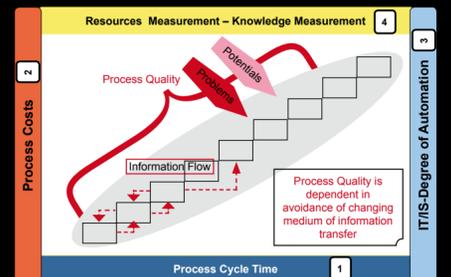
Was aber immer wieder vergessen wird, ist der Faktor Mensch. Dabei ist gerade dieser ein wesentlicher Produktionsfaktor hinsichtlich seines Könnens und seiner spezifischen Wissensmerkmale und nimmt daher eine besonders wichtige Rolle im Prozessmanagement ein. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen nämlich, dass gerade der Mensch und sein spezifisches Wissen besonders ausschlaggebend für erfolgreiches Prozessmanagement sind.

Dazu Wolfgang Mathera, Lektor an führenden Universitäten und Fachhochschulen, Geschäftsführer von Mathera Consulting GmbH und Experte für Prozessmanagement: „Um diesem Wandel gerecht zu werden, wird eine vertiefende Beschreibung von Kompetenzfeldern und Wissens-elementen zu den jeweiligen Geschäfts- und Produktions-

prozessen immer wichtiger. Denn Geschäftsprozesse beschreiben ‚das eigentliche Leben‘ eines Unternehmens und erhalten durch Metriken präzise Anpassungen, um künftigen Leistungsparameter gerecht zu werden. Die Folge ist ein Wandel der Sichtweisen und Beschreibungen der Geschäftsprozesse unter Einbeziehung von Wissensmessung.“ Mit Hilfe von TRIPLE M – den Mathera Matrix Methoden – können all diese Parameter visualisiert und messbar gemacht werden und so wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Warum sind Wissensmanagement und Wissensmessung so wichtig? Prozesse definieren das Wissen, das zu ihrer erfolgreichen Umsetzung benötigt wird, d. h., sie definieren das Wissensprofil und damit auch das Anforderungsprofil an die jeweilige Person bzw. an die jeweilige Personengruppe. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: Punktgenau lässt sich feststellen, ob das Unternehmen über die benötigten Ressourcen verfügt, welche Personalentwicklungsmaßnahmen, wie z. B. Schulungsmaßnahmen, sinnvoll sind und ob die vorhandenen Personalressourcen auch bestmöglich genutzt werden. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass sich eine gemeinsame Sprache des Prozessmanagements entwickelt.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass im Spannungsfeld Theorie – Praxis Wissensmessung in Prozessen eine wichtige Rolle in der Personaleinsatzplanung spielt und daher direkt ergebniswirksam ist. „Prozesse sind nicht



Mathera-Matrix-Methoden: Unternehmensprozesse auf einen Blick

mehr ausschließlich Mittel zum Zweck (ISO-Zertifizierung) und verstauben anschließend in Schubladen der Qualitätsabteilungen, sondern sie sind lebende Modelle, die neben den betriebswirtschaftlichen Einflussgrößen auch das Potenzial Mensch und Wissen definieren“, so Mathera. „Darüber hinaus kann durch den Einsatz von TRIPLE M die Komplexität sowohl in der Methode als auch in der Sprache und Semantik reduziert werden.“

WEITERE INFOS

- ▶ www.matheraconsulting.com



Prof. Wolfgang Mathera
Geschäftsführung Mathera Consulting GmbH

Wolfgang Mathera ist neben seiner Funktion als Geschäftsführer der Mathera Consulting GmbH sowohl als Dozent an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, der Johannes Kepler Universität in Linz und der Wirtschaftsuniversität Wien wie auch als Lektor an führenden österreichischen Fachhochschulen tätig.

Effizienter Schaltschrankbau

Wir laden Sie ein zu einem Zyklus von Vortragsveranstaltungen zum Thema „Effizienter Schaltschrankbau“. Erfahren Sie von den Experten von Eplan, Phoenix Contact und Rittal, wie Sie im Schaltschrankbau mithilfe durchgängiger Prozesse schneller und wirtschaftlicher arbeiten können.

Die Themen



EPLAN Optimierung und Effizienzsteigerung bestimmen die Veränderungen im Schaltschrankbau.

Der einfache Lösungsansatz des „next level“ löst das „Teufelsdreieck“

aus steigenden Anforderungen an Qualität, Durchlaufzeiten und Kosten.



PHOENIX CONTACT

Verringern Sie Ihre Kosten und Montagezeiten durch

schnelles und fehlerfreies Verdrahten. Erfahren Sie mehr über innovative Anschlusstechniken und professionelles Werkzeug, optimale Kennzeichnung und durchgängigen Datenfluss.



RITTAL Mit Rittal Systemdaten in Eplan sowie RICAD-3D, Power Engineering und RiTherm entstehen punktgenaue Berechnungen der Klimatisierung und normgerechte

Konfigurationen von Niederspannungsschaltanlagen und Sammelschienenensysteme mit integriertem Bauartnachweis nach EN 61439. Die Bearbeitungszentren von Kiesling setzen die ausgegebenen NC-Daten für die Schaltschrankbearbeitung vollautomatisch, schnell, exakt und verlässlich um.

LOCATIONS

Dienstag, 01. Juli 2014: Hotel Haidenhof · Grafendorferstraße 12 · 9900 Lienz

Mittwoch, 02. Juli 2014: Congress Center Villach · Europaplatz 2 · 9500 Villach

PROGRAMM

14:30 Einlass

15:00 Vorträge und Diskussion

17:00 Snacks und Networking

Rittal intern: Frischer Wind bei Rittal

Wir möchten Ihnen unsere neuen Mitarbeiter im Außendienst vorstellen, die in den letzten Monaten neu zum Rittal Team dazugekommen sind und sich auf die (weitere) gute Zusammenarbeit freuen:

Ing. Peter Haas (Gebiet Mitte und West)



Ing. Peter Haas hat Ende des letzten Jahres die Aufgabe des neuen Verkaufsleiters der Region Mitte/West übernommen. Mit 13 Jahren Rittal Zugehörigkeit und 17 Jahren Vertriebserfahrung ist er einer der erfahrensten Vertriebsspezialisten und Projektconsultants. Sein Motto: „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“

Ing. Dipl.-Ing. Monika Schagawetz (Graz)



Mit Frau Dipl.-Ing. Monika Schagawetz stieß mit Jänner 2014 eine versierte technische Kundenberaterin im Verkauf Außendienst zum Verkaufsgebiet Graz und Umland dazu. Gemeinsam mit Frau Ing. Sigrid Clavora gibt es nun ein Damen-Powerteam im technischen Vertrieb Steiermark.

AUSLAUFARTIKEL ALUMINIUMGUSS-GEHÄUSE GA

Einige Abmessungen der Aluminiumguss-Gehäuse GA werden nur noch bis Ende Juni 2014 lieferbar sein. Als Alternative empfehlen wir Ihnen die weiterhin lieferbaren Abmessungen der Aluminiumguss-Gehäuse GA. Beachten Sie bitte ggf. die abweichenden Lieferumfänge.

| Best.-Nr. | Breite (mm) | Höhe (mm) | Tiefe (mm) |
|-----------|-------------|-----------|------------|
| 9100.210 | 50 | 45 | 30 |
| 9103.210 | 150 | 64 | 35 |

eBusiness: Information rund um die Uhr

Mit dem Bereich eBusiness bietet Rittal seinen Kunden Einsicht in die eigene aktuelle Auftragssituation im Rittal SAP-ERM-System (SAP Viewer) sowie einen papierlosen, sicheren und effizienten Datenaustausch. ► www.rittal.at/ebusiness

Hier finden Sie:

- Kundenspezifische Material-, Preis- und Auftragsinformation (SAP Viewer)
- Aktuelle Daten wie Preislisten in verschiedenen Formaten
- Informationen und Anmeldeöglichkeiten für den elektronischen Dokumentenversand wie eBilling und Lieferscheinversand per E-Mail
- Die Direktanbindung des jeweiligen ERP-Systems des Kunden (EDI)
- Informationen und Materiallisten zum Reverse Charge

Auch ein eigenes Consulting-Team stellt Rittal für eine kompetente Beratung zur Verfügung.

Impressum Ausgabe Sommer 2014

Rittal News ist eine periodisch erscheinende Kundeninformation der Rittal GmbH

Herausgeber: Rittal GmbH, Laxenburger Straße 246 A · 1239 Wien, Tel.: +43(0) 599 40 – 0 · Fax: +43(0) 599 40 – 99 0, info@rittal.at · www.rittal.at

Verantwortlicher Redakteur: Mag. Andreas Hrzina · Autorinnen: Mag. Barbara Sawka, Dipl.-Ing. Ute Kluge · Fotos: S. 4–5: Daniela Klemencic/Fa. Dyk